

Oberstlieutenant z. D. Grabe. „Die Metalle bei den Naturvölkern.“ Der Herr Vortragende begrenzte zunächst das zu behandelnde Gebiet dahin, daß der europäische und der semitische Kulturkreis von der Betrachtung im Allgemeinen ausgeschlossen seien und daß diese sich auch vorwiegend nur auf die beiden wichtigsten Gebrauchsmetalle, das Eisen und die Bronze erstreckte.

Nach der Bekundung unseres großen Egyptologen Lepsius sind bereits in 5000 Jahre alten Monumenten im Gebiete des Nil Eisenfunde gemacht worden, wie Klammern zur Verbindung der Felsstücke, und das Eisen sei hier überhaupt in frühester Zeit im gewöhnlichen Gebrauche gewesen. In der großen Pyramide ist eine eiserne Klinge von 14 cm Länge und 5 cm Breite gefunden und im Grabe Ramses III. entdeckte man polychrome Darstellungen, in denen roth das Kupfer bedeutete, grün die Bronze und blau das Eisen. Funde von Meteoreisen werden vielleicht die erste Gebrauchsverwendung veranlaßt haben und als des Himmels Metall, als Göttergaben wurden diese Meteoriten gefeiert; eine wirkliche Schmelzkunst aus eisenhaltigen Erden, Roheisenstein, Baueisenstein in primitivster Weise wird sich jedoch auch zeitig eingestellt haben. Ein irdenes Gefäß, das Fell der Ziege als Blasebalg, die Holzkohle, sie können direkt zur Gewinnung schiedbaren Eisens, des Flußeisens geführt haben, wie demnächst die Zuführung von Kohlenstoff, durch den Brand von Kameeldung, zur Erzeugung von Stahl. Fast in allen neu erforschten Theilen Afrikas stößt man noch heute auf ähnliche Kleinbetriebe. Das Eisen ist über den ganzen Kontinent hin bekannt und als die ersten weiterverbreitenden Lehrmeister wird man wohl nicht mit Unrecht die Phoenicier ansehen können.

Nicht geringer ist seit den ältesten Zeiten in Afrika der Gewinn an Kupfer aus den zahlreichen ganz freiliegenden Lagern an Kupfererzen. Aehnlich wie das Eisen erst als Stahl seine gehobene Spezialverwendung findet, so wird auch erst durch die Legirung mit Zinn das Kupfer als Bronze zu der hohen Bedeutung herausgehoben, welche ihm durch Jahrtausende eine so beherrschende Stellung in der Metall-Industrie einräumte. Von den asiatischen Völkern ließen sich die Pharaonen Tribut in Gußstücken von Bronze zahlen und vielleicht auch lieferten ihnen bereits die zinslichen Strecken des Kontinents selbst das Zinn. Götterfiguren, heilige Thiere, Spiegel, Schalen und Löffel, Schlüssel wurden aus Bronze hergestellt und eine bronzene Statue Ramses II., hohl gegossen, befindet sich im Berliner Museum. Ein Scepter von Pepi ist auf das Jahre 3233 v. Chr. zu setzen.

In Vorderindien war das Eisen auch wohl schon sehr früh bekannt. In den Veda's, also vor 3000 Jahren, ist bereits von Stahl die Rede und König Porus überreichte Alexander d. Gr. 15 kg Stahl als das beste Geschenk, welches er ihm bieten könne. Von kupfernen Gefäßen weiß Nearchus